

Al l e r h ö c h s t g e n e i g u n g

Königl. West-

Elbingsche

von Staats- und



Preussische

Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. L. Hartmann.)

N<sup>ro</sup>. 27.

Elbing. Montag, den 2ten April

1821.

Berlin, vom 24 März.

Der bisherige Justiz-Commisarius bei dem Stadtgerichte zu Elbing und Notarius publicus in dem Departement des Ober-Landesgerichts von Westpreußen, Bauer, ist in gleicher Eigenschaft an das Kammergericht versetzt worden.

Se. Majestät der König haben dem Obersförster Kienast zu Euenersdorf das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Vom Main, den 16 März.

Aus Darmstadt ist zu Gießen eine Commission angekommen, um über die letzten Unruhen Untersuchung anzustellen. Der so schwer verwundete Student Proeper ist gestorben.

Bei dem Mable, welches 150 Studenten am 2ten zu Schweginen einnahmen, blieb der erste Platz und der daselbst stehende Stuhl ledig.

In einem Dorfe bei Manheim starb kürzlich ein 103jähriger, wegen seiner Tugenden allgemein geachteter Israelit. Als er zu Grabe gebracht wurde ließ die Obrigkeit und der Pfarrer die Glocken läuten, und viele Christen schlossen sich dem Leichenzuge an.

Kassel, vom 18. März.

In der Nacht zum 17ten ward die Leiche des hochseel. Kurfürsten in der Stille von hier nach Wilhelmsb. abgeführt und in der Schlosskirche daselbst auf einem Katafalk niedergelegt. Am 17ten Mittags erfolgte der feierliche Zug, dem auch der neue Landesherr und die Prinzen und alle Behörden sich anschlossen, den Berg hinauf nach der Löwenburg, von deren Thürminnen die schwarze Fahne mit dem bessischen Wappen wehte. An der Thür der Burkapelle ward die Leiche von dem mit acht Pferden bespannten Wagen genommen, von dem General-Superintendent, dem Hof- und Burgprediger empfangen, und unter Vortretung des Dienstpersonals in die Capelle getragen. Am Eingange der Burkapelle stellte sich das Schweizergarde-Regiment auf. Das Innere der Kapelle war schwarz ausgeschlagen. Der General-Superintendent, Dr. Kommet, trat hierauf vor den Altar und sprach über die offene Gruft des abgeschiedenen Landesherrn Worte der Trauer, der Weisheit, des Trostes und Gebets. Hiernach ward der Sarg hinabgesenkt in die Gruft unter der Burkapelle, und in Mitten dieses, gerade unter dem Denkmal in der Kirche, von grauem hessischem Marmor erbauten Gewölbes, in einem Marmorfarg



beigefetzt. Dem Sarge gegenüber in der Mauer stellt eine auf des Höchstseligen eigene Anordnung vor mehreren Jahren schon hier errichtete weiße Marmorphalte in halb erhobener Arbeit die Ankunft des Verklärten in den Wohnungen der Seligen dar, wo ihn verklärte Ahnen und theure Angehörigen in himmlischen Freuden empfangen. Von der Decke des Gemälses hängt eine Ampel (Lampe) über das Grab herab, welches jetzt die Gebeine Wilhelms des Ersten verschließt. Er ruht hier in der Mitte der großartigen Denkmäler, die sein hoher Genius ins Leben gerufen, in jener alterthümlichen Burg, die er selbst an diesem Waldrande hat aufgerichtet, ihm fortan eine Burg des Friedens und ein Bau dauernden Gedächtnisses für alle Zeiten. Hundert und ein Kanonenschuß und die Bataillonsfeuer der Infanterie bezeichneten den Moment der Einsenkung in die Gruft. Die Truppen defilirten nach beendigter Feierlichkeit langsam mit Trauermusik durch die Burghore vor den allerhöchsten und höchsten Herrschaften vorüber, welche alsobald nach der Stadt zurückkehrten.

Am 16ten legte das Staatsministerium in die Hände Sr. Königl. Hoheit Wilhelm 2. den feierlichen Huldigungs-Eid ab.

Aus dem Oesterreichischen, den 14. März.

Man will wissen, es solle im September d. J. ein neuer Conareß der italienischen Fürsten zu Florenz gehalten werden. Unser Monarch befindet sich mit dem Kaiser von Rußland noch in Laibach, und denkt bis zum 20sten dieses daselbst zu verweilen. Wahrscheinlich werden die fernern Ereignisse in Italien nach der bevorstehenden Excursion dieser Monarchen nach Triest erst entscheiden, wie lange deren Anwesenheit in Laibach nach der Rückkunft noch dauern wird. Manche glauben aber, daß der russische Kaiser bald seine Rückreise nach Petersburg über Wien und Warschau antreten wird.

Alexander Suzzo, Hospadar der Wallachei, ist gestorben, und der Fanar (das Quartier der vornehmen Griechen) zu Konstantinopel daher in großer Bewegung.

Nach Briefen aus Herrmannstadt vom 19. Febr., ist in der Wallachei ein Aufstand ausgebrochen, in Folge dessen ein Bojar Wladimiskoe an der Spitze von 8000 Mann sich der Hospadar-Würde zu bemächtigen wolle. Ueber die nähere Veranlassung dieses Aufstandes waren zu Herrmannstadt nur geringe Gerüchte im Umlauf.

Es bestärkt sich nicht, daß Aly Pascha geschlagen sey, vielmehr soll er das großverrliche Heer überrumpelt, und deren Anführer Pascha Bei fast gefangen,

und dessen Corps, das bis Prevesa vorgebrungen, soll an 6000 Albanier an sich gezogen haben.

Ismael Pascha, Sohn des Regenten von Aegypten, hat in Rubien ein 4000 Mann starkes Corps der Mameluten mit großm Verlust derselben geschlagen, aber selbst so viel gelitten, daß er zur Benutzung seines Sieges Verstärkung bedürfte. Wie es heißt, wollen die Mamelucken sich nach Marocko (?) wenden. —

Die Wahabis sollen sich von neuem regen.

Aus einem Schreiben aus Laibach,  
vom 9ten März.

Im Modenesischen sind mehrere Personen wegen Verbreitung einer in lateinischer Sprache abgefaßten, an die ungarischen Truppen unsers Heeres gerichtete Proclamation, worin diese zum Aufruhr und zur Eidbrüchigkeit aufgefordert werden, verhaftet worden. Dieses schändliche, aller Wahrscheinlichkeit nach von den neapolitanischen Carbonari ausgegangene Machwerk, wurde von unsern Truppen mit verdientem Abscheu und Verachtung aufgenommen, und sämtliche Exemplare, die während des Marsches heimlich an sie vertheilt worden waren, sind ausgeliefert worden.

London, vom 17. März.

Schon gestern Morgen hatte man zu London das Gerücht, welches nach der Ankunft eines Expressen aus Paris in Umlauf kam, daß Piemont und das ganze nördliche Italien im Aufstande sey und daß sich eine Armee von 40000 Mann gebildet habe, um zu Gunsten der Neapolitaner eine starke Diverfion zu machen. Dies Gerücht machte an der Börse große Sensation und Speculanten benutzten dasselbe zu Operationen in den Fonds.

Man behauptet hier, daß der König von Sardinien unter den Umständen, worin er sich befand, bereits die spanische Constitution proclamirt habe; er hätte wegen einer Kriegs-Erklärung gegen Oesterreich sich Bedenkzeit ausbehalten; allein die Truppen hätten sich hieran nicht gelehrt, sondern wären sogleich nach Mayland aufgebrochen. Alles dies scheint wenigstens zu voreilig und durch den Speculations-Geist zu übertrieben zu seyn und die nähere Bestätigung davon steht noch zu erwarten.

Einige Blätter erwähnten schon vorher, daß zu Turin eine Verschwörung entdeckt worden sey, worin sich auch der Prinz von Carignan befunden habe und in deren Folge man viele Personen verhaftet hätte. Bekanntlich hatten die neapolitanischen Carbonari schon früher Proclamationen und Aufforderungen



nach Piemont gesandt gehabt. Man besorgt, daß die Insel Sardinien dem Beispiele von Piemont folgen dürfte.

Der Herzog von Savoyen, Carignan, Carl Emanuel, geb. den 2ten Okt. 1798, ist seit dem 30sten Sept. 1817 vermählt mit Marie Theresie, Tochter des Großherzogs Ferdinand von Toscana. Der König von Sardinien, Viktor Emanuel, ist geboren am 24ten Juli 1759.

Mit Begierde sieht man weitem Nachrichten über eine Begebenheit entgegen, die hier in London wegen der unzuberechnenden Folgen so große Aufmerksamkeit erregt.

Wien, vom 20. März.

Die hiesige Zeitung vom 19ten März enthält folgendes. Laut Nachrichten aus Piemont, die am 14. d. M. zu Laibach eingetroffen sind, ist unter der Garnison von Alessandria eine aufrührerische Bewegung ausgebrochen. Eine ähnliche Bewegung hat zu Gossano statt gefunden. Bereits einige Tage früher waren zu Turin und auf der französischen Gränze einige Verhaftungen vorgenommen worden, die auf das Bestehen eines revolutionairen Komplotts deuten.

Se. Majestät der Kaiser haben unverweilt den Befehl gegeben, daß zu den bedeutenden, in den italienischen Provinzen stehenden Garnisonen Verstärkungen aus dem Inneren der Monarchie, zur Bildung einer Reserve Armee herbeigezogen werden.

Se. Majestät der Kaiser von Rußland haben gleichzeitig an Ihre auf der galizischen Gränze stehende Armee den Befehl erlassen, sich auf dem kürzesten Wege gegen Italien in Marsch zu setzen.

Turin, vom 11. März.

Am 5ten musterten Se. Majestät alle Truppen der hiesigen Garnison und die Königl. Garde unter dem Zulaufe einer unzähligen Menschenmenge. Bei Anfunft Seiner Majestät und der Königl. Familie präsentirten die Truppen die Gewehre. Se. Majestät durchgingen alle Reihen derselben und unterrichteten den Zustand der Kleidung und Rüstung mit der genauesten Aufmerksamkeit, indem Sie die günstigsten Worte an obere und niedere Offiziere richteten. Se. Durchl. der Prinz von Carignan folgte dem Könige, welcher sich beim Artillerie-Corps länger aufhielt und demselben seine höchste Zufriedenheit bezeugte. Nach Beendigung der Musterung defilirten die Truppen in der schönsten Ordnung bei der Königl. Familie vorüber. Sie erhielten Abends eine außerordentliche Löbning.

Gestern erschien untenstehende Proklamation, welche die Gerüchte bestärket, die sich über einen Aufstand unter der Besatzung in Alessandria verbreitet haben. Bis diesen Augenblick, (11 Uhr Abends) zeigte sich unter den Truppen dieser Hauptstadt keine Bewegung. Die zu Alessandria bestehende in zwei Regimentern zu Fuß und einem Reiterregiment bestehende Besatzung. Diese Nachrichten erhielt der König aus Gossano, Pignerol und Alessandria. Sofort wurde beschlossen, daß der Prinz von Carignan nach Alessandria abgehen solle. Man verbreitet das Gerücht, daß zwei Reiterregimenter sich freiwillig nach Alessandria auf den Marsch begeben hätten. — Man ist nicht ohne Besorgniß über die Garnisonen von Novara und Vercelli; übrigens sollen die Häupter des Aufstandes über die zu begehrende Verfassung nicht einig seyn.

### Proklamation.

„Viktor Emanuel, von Gottes Gnaden König von Sardinien, Cypern und Jerusalem, Herzog von Savoyen und Genua, Fürst von Piemont u. s. w. u. s. w. Die verbreiteten Besorgnisse haben einige Corps Unserer Truppen veranlaßt, die Waffen zu ergreifen. Wir glauben, daß es, um Alles zur Ordnung zurückzuführen, hinreichen wird, die Wahrheit bekannt zu machen. Die Ruhe ist in unserer Hauptstadt nicht gestört worden, wo wir uns mit unserer Familie und unserm vielgeliebten Vetter, dem Prinzen von Savoyen, Carignan befinden, der uns unzweideutige Beweise seiner Beharrlichkeit und seines Eifers gegeben hat. Es ist falsch, daß Oestreich irgend eine Festung oder die Verabschiedung eines Theiles unserer Truppen von uns begehrt habe. Wir haben im Gegentheile von den Mächten alle möglichen Versicherungen über unsre Unabhängigkeit und die Integrität unseres Gebietes erhalten. Jede nicht von uns anbefohlene Bewegung würde den einzigen Grund hergeben, daß unsers unwandelbaren Willens ungeachtet, auswärtige Streikräfte in unsere Staaten kommen und nicht zuberechnende Uebel veranlassen könnten. Wir versprechen Allen, welche an den Bewegungen, die bis heute statt gefunden, Theil nahmen und welche auf der Stelle zu ihren Posten, unseren Befehlen gehorsamend, zurückkehren werden, daß ihnen ihre Anstellungen und Ehren nebst unserem königlichen Wohlwollen verbleiben sollen —

Gegeben Turin, am 10ten März 1821.

Viktor Emanuel.  
v. Saluces.



Schreiben aus Rom, vom 7 März.

Gestern hatten wir das Vergnügen, Se. Durchlaucht, den Königl. Preuss. Staatskanzler, Fürsten von Hardenberg, hier eintreffen zu sehen.

Aus Ober-Italien, vom 7. März.

Niemont enthält gegen 2 Millionen Einwohner. Während des französischen Besizes von 1798 bis 1814 wurde es mit Moniferrat in 6 Départements: Po, Doria, Gessia, Marengo, Tararo und Stura verwandelt. Das Land hat 43 Städte und 1090 Marktflecken und Dörfer. Die Hauptstadt, gegen die Lombardei zu, ist Alessandria, in dem sardinischen Antheil vom Herzogthum Mailand, in einer sumpfigen Gegend, am Einfluß der Bormida in den Tanaro. Sie hat über 30000 Einwohner. Ihre großen Festungswerke wurden besonders unter Bonaparte außerordentlich verstärkt. Die Stadt gehörte sonst zum Herzogthum Mailand, ward in der zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts von den wider Kaiser Friedrich dem Ersten verbundenen lombardischen Städten erbauet und hieß Anfangs Casaria, aber nach ihrer tapfern Verteidigung wider den Kaiser, der sie vergeblich belagerte, bekam sie vom Pabst Alexander dem Dritten den Namen Alessandria. Unter der französischen Herrschaft war sie die Hauptstadt des Departements Marengo. Die Stadt Mailand zählt gegen 120000 und die Insel Sardinien gegen eine halbe Million Einwohner.

Korsu vom 17. Februar.

Das Erdbeben, welches jüngst auf der Insel Jante so fürchterliche Verheerungen anrichtete, wüthete auch auf der türkischen Halbinsel Morea. Die Stadt Pala soll ganz verwüstet seyn und mehr als 300 Menschen unter ihren Ruinen das Grab gefunden haben. In der Stadt Virgo allein stürzten 300 Häuser ein. Das Erdbeben dauerte mehrere Tage und an jedem derselben folgten zu verschiedenen Stunden gewaltige Stöße.

Kiew, 1286 Werst von St. Petersburg, vom 12. Februar.

In der Nacht vom 28. auf den 29ten dieses, gleich nach 2 Uhr nach Mitternacht, ward in hiesiger Stadt ein Erdbeben verspürt, von welchem in allen Häusern nicht nur die Fensterladen, sondern selbst die Wände erschütteret wurden. Das Erdbeben hatte wahrscheinlich seine Richtung von Osten nach Westen, und hielt nicht über 15 Sekunden an.

Warschau, vom 12. Februar.

Von 100,338 Menschen die sich gegenwärtig hier befinden, wurden im v. J. hier konsumirt: Ochsen

40174, kosteten 7 Mill. 954452 Gulden Poln.; Rälber 39959, kosteten 679300 Gulden Poln.; Schaafe 39213, kosteten 392130 Guld. Poln.; Schweine 23964, kosteten 1 Mill. 509752 Guld. Poln.; zusammen: 10 Mill. 535634 Guld. Polnisch, (1,755 622 Rthlr. 8 Gr.)

Vermischte Nachrichten.

Der aus Leipzig entwichene diebische Kaufmann Kopf ist in Liverpool verhaftet worden. Er war schon sammt seiner Mutter am Bord eines nach Amerika bestimmten Schiffes und hatte 40,000 Pfd. St. in Gold bei sich. Er war frech genug, unter seinem Namen zu reisen und hatte sich zwei Tage in London aufgehalten. Man giebt ihm jetzt auch den vor einigen Jahren bei Reichenbach in Leipzig verübten großen Gelddiebstahl Schuld. Damals stand Kopf bei Reichenbach im Dienst, genoß aber so großes Vertrauen, daß Niemand auf ihn Verdacht warf. Als er sich hernach etablirte, behauptete er eine reiche Erbschaft gethan zu haben.

Erfurt. Zu Niedergera (im Kreise Nordhausen) wurde der 19jährige Bauerbursche Fischer, durch die Unvorsichtigkeit seines Kameraden, welcher eingeladenes Gewehr von der Wand nahm und damit ablerhand militairische Handgriffe zeigte, auf der Stelle erschossen.

Der Landtag zu Dresden ist schon 20 Wochen versammelt und kostet täglich 600 Thaler. Sein langsame Verhandeln läßt sich daraus erklären, daß sechs verschiedene Abtheilungen schriftlich und in gehöriger Form mit einander communiciren. Für die Mitglieder der wird jetzt die Landtagschrift lithographirt.

K ö n i g s b e r g.

Cours vom 26. März 1821.	Verk.	Käufer.
Ducaten neue . . .	f. — —	— —
— alte . . .	— —	9 23
Albertsthaler rändige . . .	— —	4 10
Rubel neue . . .	3 9½	— —
Friedrichsd'or . . .	— —	17 15
Münze . . .	100½ Rl.	— Rl.
Pfandbriefe Ostpr. . .	87 —	— —
Stadt-Obligationen . . .	77 —	— —
— dito neue Coupons . . .	67 —	— —
— dito alte dito . . .	— —	90 —
Staats-Schuldscheine . . .	— —	68½ —
Prämienscheine . . .	101 —	— —
Lieferungs-Scheine . . .	— —	79½ —
Tresorscheine . . . Thaler-S.	102 —	— —

Beilage



Elbing. Montag, den 2ten April 1821.

## PUBLICANDA.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird das Publikum hiedurch benachrichtigt, daß der hiesige Sacklermeister Benjamin Schulz und dessen verlebte Braut Amalie Wilhelmine Fentkohl in dem vor Eingehung der Ehe gerichtlich errichteten Ehe- und Erbvertrage die kasuarische Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben, und in getrennten Gütern leben wollen.

Elbing, den 20ten März 1821.  
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent sollen die der Jungfrau Gertrude v. Niesen gehörigen sub Litt. A. IV. No., 2. 3. und 5. hieselbst gelegene, resp. auf 227 Rthlr., 46 gr. 12 pf., 349 Rthlr. 33 gr. 12 pf. und 1356 Rthlr. 49 gr. 14 pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstücke mit Einschluß der zu dem Grundstück sub No. 2. gehörigen, auf 812 Rthlr. 60 gr. gewürdigten Brennerey Geräthschaften, öffentlich versteigert werden. Der Licitationstermin hiezu ist auf den 20ten Juni Vormittags um 11 Uhr vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Kleß anberaumt, und werden die beßig- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiezu aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxen der Grundstücke können übrigens in unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 27ten Februar 1821.  
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, sollen die den Isaac Ebißmichen Erben gehörige sub Litt. C. V. 234 und C. V. 29. auf der ersten Trise Ellerwaldes gelegene resp. auf 1398 Rthlr. 30 gr. und 708 Rthlr. 30 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstücke entweder zusammen zusammen oder einzeln öffentlich versteigert werden. Der

Licitationstermin hiezu ist auf den 9ten Mai c. um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Kleß anberaumt, und werden die beßig- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiezu aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxen der Grundstücke können übrigens in unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 9ten Februar 1821.  
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das der Wittwe und Erben des verstorbenen Jacob Pottou gehörige sub Litt. A. XV. No. 19 hieselbst vor dem Holländer, Thore gelegene, auf 486 Rthlr. 11 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Licitationstermin hiezu ist auf den 2ten Juny c. um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarius Hollmann anberaumt, und werden die beßig- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiezu aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 9ten Februar 1821.  
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Der Unteroffizier Christian Friedrich Buell, geboren zu Elbing den 13ten August 1790, Sohn des verstorbenen Sacklermeisters Christian Nicolaus Buell, welcher im Jahr 1812 bei der 7ten Compagnie der ostpreussischen Artillerie-Brigade gestorben, hat sich nach dem Zeugnisse des Regiments-Chefs, während



der Campagne in Rugland hießt der Berezina von seinen Kameraden verloren und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben. Auf den Antrag seiner Geschwister wird daher in Folge der Verordnung vom 13ten Januar 1817 der benannte Unteroffizier Christian Friedrich Buell, oder dessen unbekannter Erben hiedurch vorgeladen, binnen 9 Monaten und spätestens den 21sten Januar 1822 Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Dörf persönlich oder schriftlich sich zu melden, und weiter 2 Anweisung zu erlangen. Im Fall er oder sie sich nicht melden, auch sonst keine Nachricht von ihnen eingeht, wird der Verschollene für todt erklärt, und sein gesamtes Vermögen seinen nachher bekannten Erben zuerkannt werden.

Elbing, den 13ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Die bisherige Dienstwohnung des Strauchwärters des Gem. Guts Alter Stadt auf der sogenannten Laugenzug, Campe bei Zeier nebst dem dazu gehörigen Deputatlande von fünfzehn Morgen Rodland und der Weidfreizeit im unbewallten Außenlande, jedoch mit Ausschluß der Schaafe und Schweine, soll mit der Verbindlichkeit, die Pflichten des Strauchwärters zu übernehmen, und das Angepann zur dortigen Wasserabmahlmühle, so oft an das Strauchwärters-Etablissement die Reihe kommt, zu stellen, von Ostern c. ab auf ein Jahr öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Termin zur Ausbietung ist auf den 18ten April Vormittags um 10 Uhr zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Schmatz anberaumt, und wird dem Publika zur Wahrnehmung bekannt gemacht.

Elbing, den 13ten März 1821.

Der Magistrat.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß um die höhern Orts vorgeschriebene monatliche Ablieferung der Gewerbesteuer zur rechten Zeit bewirken zu können, nur in den ersten 3 Tagen jeden Monats die Zahlung der Steuer für denselben Monat angenommen werden kann, und daß im Nachzahlungsfall sogleich in den darauf folgenden Tagen die executivische Verreibung statt haben muß. Um übrigens das Auszahlungsgeschäft möglichst zu erleichtern, und die Einzahlenden promptier besondern zu können, wird gewünscht, daß die Gewerbesteuerpflichtigen in den Tagen Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag mehr in den Nachmittagsstunden auf der Kasse sich einfänden, indem Vormittags

in diesen Tagen zugleich die Mühlenzeittel auf derselben Kasse ausgegeben werden, und Aufenthalt daher öfters unvermeidlich seyn dürfte. Wenn übrigens die Steuerpflichtigen es vorziehen sollten, die Zahlung für mehrere Monate zugleich auf einmal im Voraus zu leisten, so wird dies gern angenommen werden, und sowohl zur Erleichterung der Steuerpflichtigen, als des Einziehungsgeschäfts gereichen. Elbing, den 21ten März 1821.

Der Magistrat.

Die Gewerbesteuer für April c. muß spätestens bis zum 1ten k. M. berichtigt seyn, weil von da ab die gesetzliche Execution eintritt, welches den resp. Steuerpflichtigen mit dem Eruchten bekannt gemacht wird: die Abführung der Steuer auch Nachmittage in den gewöhnlichen Dienststunden zu bewirken, um dadurch das Einzahlungs-Geschäft gleichmäßig vertheilen und die Einzahlenden rasch abfertigen zu können. — Die etwaigen Reclamations, Gesuche wegen Ermäßigung der Steuer verstaten keineswegs die Einstellung der Zahlung, sondern bis zur bestimmten Entscheidung darüber muß die fällige Steuer unter Vorbehalt des Ersatzes abgetragen werden. Elbing, den 30ten März 1821.

Der Orts-Empfänger.

I o h n.

Der neue Kirchhof unsrer Gemeinde soll in seinen niedern Stellen erhöht und dadurch gleich gemacht werden. Wir hegen das Vertrauen zu den geliebten Mitbürgern, welche gerade b. s. s. n., daß sie dazu mit ihrem Angepann freiwillige Hülfe leisten werden. Indem wir um diesen Beweis ihrer Liebe für guten Sache ergehen bitten, so bemerken wir noch, daß zuvörderst die vor dem Bauplatz des Herrn Sudau befindliche Erde nach dessen gütiger Erlaubnis abgeführt werden wird; daß die Kirche zum Aufstehen Leute gestellt, und daß die Herren Polizei-Commissaire die gebiethen Hülfeleistenden der Reihe nach mündlich besuchen werden. Der Anfang dieser Fahrt wird Dienstag den 3ten April gewünscht. Elbing, den 31ten März 1821.

Das Kirchen-Veseg am zu St. Marien.

Denjenigen, welche die ehemalige Zandersche Brauntwein-Brennerei auf dem innern Vorberge zu kaufen wünschen, bringe ich es, da es möglich ist, daß sie sich den Termin zum Verkauf derselben aus zufälligem Versehen nicht recht merkt haben können, in ergebenste Erinnerung, daß der Verkauf dieser Brennerei am 12ten April c. erfolgen wird, und ersuche die Kauf-Liebe, sich alldam Vormittags um 11 Uhr, im gewöhnlichen Lesenszimmer des



besten Königl. Stadgericht als gesällig einzufinden.  
Niemand.

Ich lade meine Geschäftefreunde hienit in meine Wohnung ergebenst ein, um mich mit denselben auseinander zu setzen und ihnen die Aeten herauszugeben. Elbing, den 29ten März 1821.

B a u e r.

### Brennholz-Verkauf.

Gemäß der Verfügung Einer Königl. Hochverordneten Regierung zu Danzig vom 23ten Februar c. sollen itens, die auf den Ablagen am Schwarzwasser und dem abbbaren Prusinna-Fluß aufgesetzten 2500 Klafter Kiefern Scheitholz aus der Forst-Inspektion Wilhelmswalde, so wie itens, die aus dem Forst-Revier Osonin, Forst-Inspektion Philippi, auf den Ablagen am Schwarzwasser aufgesetzten 2100 Klafter Kiefern Scheitholz, mithin in Summa 4600 Klafter in Termine den 10ten April d. J. in dem Geschäft-Locale der Königl. Intendanten-Vordisponirung öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant oder gehörige Etichheit versteigert werden. Die näheren Verkaufsbedingungen sind bei der unterzeichneten und bei der Forst-Inspektion Philippi zu jeder Zeit einzusehen und kann das Holz auf Verlangen an Ort und Stelle an jedem Tage besichtigt werden.

Wilhelmswalde, den 13ten März 1821.

Königl. Preuss. Forst-Inspektion.

v. C n s t.

Montag den 9ten April c. Nachmittag um Zwe Uhr wird im Keller des Judentheaters in der heutigen Geißstraße eine Parthie Engl. Ale in Fässern zum Transit veräußert gegen Pr. Courant in Auction verkauft werden, wozu Kaufsüchtige einladen der Makler

J. S. Z. Piotrowski.

Ich mache dem geneigten Publikum die ergebene Anzeige daß meine neuen Waaren, welche sich durch Schönheit und billige Preise auszeichnen, so eben von Leipzig und Frankfurt angekommen sind.

C W Weyrowitz.

Einem hochgeehrten Publikum zeigen wir ganz ergebenst an, daß wir unsere neuen Waaren von der Frankfurter Messe so eben erhalten haben; wir empfehlen uns mit der Hoffnung eines zahlreichen Besuchs, indem wir mit den neuesten Modewaren versehen sind, und besonders die Preise dieses mal sehr billig notirt haben.

Gottschillf & Abrahamson,

Fischerstraße No. 319., in der Rehausung der Demoiselle Land, nahe am Fischer Thor.

Da ich meine Waaren von der Frankfurter Messe erhalten, und durch selbst gemachten Einkauf die Preise billig stellen kann; so bitte ein geehrtes Publikum um gütige Abnahme. Johann Enß.

Ein ganz neu assortirtes Rode Waarenlager habe ich von der nun beendigten Frankfurter Reminiscer-Messe so eben empfangen, bestehend in feinen, ordentlich, engl. Carrunen, schwarze, couleure Seidenzeuge, neuester Mode; glatte, faconirte Bombassen und Stuffs, aller Couleuren; glatte und gestreifte Halbsidenzeuge, halbe und ganze Merino-Tücher, türkische und seidene Schwalz, und dgl. Modewaren mehr. Ich bitte ein hochgeehrtes Publikum mich ferner mit dem bis jetzt geschenkten Zurauen zu beehren, und verspreche die modernsten Waaren, äußerst billige Preise und reelle Bedienung.

B. S. Gottschillf,

Fischerstraße No. 305., im Frieselchen Hause.

Meine neue Waaren von der Frankfurter Messe habe ich so eben erhalten und empfehle mich besonders mit modernen Spiegeln in allen Größen, schönen Bronze-Verzierungen zu Möbeln u. s. w., Blumen-Quirlenden und Strophbesägen, und da ich billige Preise zu setzen im Stande bin, so bitte ich ein geehrtes Publikum um gütigen Zuspruch.

A. M. Oppenheim,

am alten Markt.

Mit so eben erhaltenen modernen Damen- und Kinderbüten von aller Sorten, Berliner Haar- und Seitenkammern, so wie mit verschiedenen Gattungen Blumen, gereiften Halbpelzen, Strickperlen, Schmuck, Handschuhen, Uhrenketten, Perleketten und andern Galanterie-Waaren empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu den billigsten Preisen.

G. J. Goldstein,

wohnhaft am alten Markt im Hause des Herrn Keller.

Montag den 2ten April c. ist Bier zu verkaufen bei W. Silber.

Donnerstag den 5ten April ist Bier zu verkaufen bei H a n f f.

Citronen sind Stückweise billig zu haben bei J. J. Ohlert Witwe, in der Fischerstraße.

Zwei schwarz-braune Pferde und 3 neue Windharfen stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Buchhandlung.

Es steht ein Sekretair, eine Komode, und Klappstuhl von schönem Birken-Maser, wie auch Kleider- und Wäsche von lindem Holz, bei dem



**Elfklermeister Reich in der langen Hinterstraße No. 367. zum Verkauf.**

Mit vielerlei Sorten schönen Blumen, Kräutern, gutem Gemüse, Kopfsalat und dergleichen Samenreizen, desgleichen zwei- und dreijährige Spargelpflanzen, verschiedenen Blumen und Beerengeträuch, wie auch mit guten Kartoffeln empfiehlt sich der Gärtner Heinemann im Barzelschen oder Casino-Garten auf dem innern Mühlenbäum.

Zwei Grundstücke, eins auf klein Wietraan mit 1 Hube Land, worunter 5 Morgen mit Winterfaat, das andere auf Mogardau mit 15 Morgen Land, bin ich willens im Ganzen oder Morgenweise, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden künftigen Donnerstags den 5. April Vormittags, an den Meistbietenden zu vermiethen. Miethelustige können sich an gedachten Tage bei dem Häcker Lehmann in Neukirch gefälligst einfinden.

**Rath. Gotel. Urde.**

Das von dem verstorbenen Herrn Cowle bewohnte Wohnhaus in der Spieringsstraße steht zu vermiethen. Miethelustige belieben sich bei dem Häcker J. F. S. Piotrowski zu melden.

Es ist bei mir eine Oberstube nebst Küche, Kammer und Holzgeß von Ofen ab zu vermiethen; auch sind bei mir fertige Stühle zu billigen Preisen zu haben. **Stuhlmachermeister Kornycki, im Deutschen Hause.**

In der Wasserstraße No. 477. ist eine Stube eine Treppe hoch an eine stille Fam lie zu vermiethen. Miethelustige belieben sich zu melden beim **Bäckermeister Bähring.**

Drei wohl eingerichtete trockene Keller, besonders für Kaufleute geeignet, sind billig zu vermiethen bei **A. W. Oppenheim, am alten Markt.**

Neufädter Kartoffelacker ist zu vermiethen, wie auch gute frühe Kartoffeln zum Samen, sind zu haben bei **W. Knopff, auf dem innern Vorberge.**

In der krummen Gasse ist Kartoffelacker zu vermiethen, beim Fuhrmann Schulz.

Das Feldstück, welches zum Hrn. Sanderschen Grundstück vor dem Königsbergerthor gehört, ist im Ganzen oder theilweise zu vermiethen bei **Daniel Bogun.**

Auf dem Honberge ist Morgenweise Land, theils zum Säen, wie auch zu Kartoffeln zu vermiethen. Das Weitere erzählt man in Weingrundorf bei **Dietrich.**

Daß Unterzeichneter von kommenden Ofen ab nicht mehr in der neufädtschen Herrenstraße, sondern im Schießgarten bei Herrn Krüger wohnen wird, zeigt hiermit an **Baumgärtner, Kreisfeldwibel.**

Da vielleicht Viele glauben, daß wir nach dem Tode unserer Schwester das Arbeiten für Fremde aufgegeben haben, so zeigen wir ergebenst an, daß nur kein neuer Putz verfertigt wird, aber alle Arten von Strohhüte, Seidenzeuge und Kleider, seidne Strümpfe, Tücher, Blondes, Putaet, Krepp, wollne Tücher und Kleider, achte Kantten, weiße Fibern etc. gewaschen werden; auch brennen wir schwarze Fibern und wollene Fängen, und bitten um gütigen Zuspruch. **Geschwister Gräbner, in der heiligen Geiststraße.**

Einem hochzuverehrenden Publico zeige ich hiernach ergebenst an: daß durch mich alle Sorten Spitzen, Hauben, wollene Tücher, Strohhüte etc. gewaschen werden. Auch bin ich bereit, jungen Mädchen, sowohl bei mir, als in ihrem elterlichen Hause, Unterricht im feinen Weißzeugnähen zu geben. Ich bitte demnach, mich mit Aufträgen dieser Art gütigst zu beehren. **Witwe Rehlert geborne Thiem, wohnhaft am Licent.**

Einem verehrungswürdigen Publikum zeige ergebenst an, daß ich Sonntag meinen Saal eröffne, und wie gewöhnlich meine Nahrung forsetze; sollte die Witterung noch kühl seyn, so werde ich den Nebensaal heizen. Für gute Aufwartung und Getränke werde ich sorgen. **Schnittlage, Gastwirth in Dambig.**

Es ist mir eine Hobelbank entwendet worden. Wer mir den Thäter nachweisen kann, erhält eine Belohnung bei **Christian Jordan** auf dem Anger.

Es ist mir in diesen Tagen ein Groß Steinkohlen Weizenknopfe, Sternmuster, aus meinem Laden entwendet worden. Einen Thaler Belohnung demjenigen, der mir zur Verschaffung des Meinigen verhilft. **A. W. Oppenheim, am alten Markt.**

Vergangenen Donnerstag Abends ist auf dem Wege von der Kettenbrunnenstraße nach dem Königsbergerthor ein rosa seidener Arbeitsbeutel, worin ein dergleichen Tuch, ein Taschentuch und drei Zulegemesser befindlich waren, verloren worden. Der Finder wird ersucht, diese Sachen in der Buchhandlung gegen eine Belohnung von zwei Gulden abzugeben.